

Hinweise zur Abgabe eines Abstracts (oder mehr...) Ihrer Abschlussarbeit

Die Eingabe des deutschen und englischen Abstracts Ihrer Abschlussarbeit erfolgt ganz einfach online, über die Website des Hornemann Instituts:

https://www.hornemann-institut.de/de/epubl_benutzer.php

Wie geben Sie ein?

Wenn Sie bereits einen Account für die E-Publications des Hornemann Instituts haben, können Sie damit einen neuen Datensatz unter "Hochschularbeiten" anlegen.

Wenn Sie noch keinen Account haben, registrieren Sie sich über https://www.hornemann-institut.de/de/epubl_benutzer.php

- Für die Eingabe loggen Sie sich auf der Seite https://www.hornemann-institut.de/de/e_publication.php ein.
- Wählen Sie "Neue Hochschularbeit" und füllen Sie das Formular so vollständig wie möglich aus.
- Auf der Seite 4 des Formulars ist zunächst nur die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der Zusammenfassung anzukreuzen: Die Veröffentlichung des Abstracts sollten Sie vorerst nicht aktivieren (letztes Kontrollkästchen), denn das soll ja erst nach Vergabe der Zeugnisse und Urkunden erfolgen.
- Auf der letzten Seite übernehmen Sie per Klick auf den Link ganz oben Ihre persönlichen Daten aus der Registrierung und legen fest, ob Sie auch Kontaktdaten veröffentlichen möchten.
- Tipp: Für eine Kontaktaufnahme sollten Sie am besten Ihre private E-Mailadresse angeben, da Ihre studentische Mail-Adresse nach Ihrem Abschluss von der HAWK deaktiviert wird.

Warum ist dieser Eintrag wichtig?

Mit dem Eintrag machen Sie zunächst einmal den von Ihnen erreichten Abschluss - auf den Sie stolz sein können - publik. Wer seine Leistungen qualifiziert nach außen kommuniziert, hat bessere Berufschancen. Zudem kommen Sie mit Kolleg*innen in Kontakt, die sich mit ähnlichen Themen befassen. Daraus können wertvolle Kontakte entstehen! Die Verbreitung Ihres Eintrags ist groß: er wird nicht nur auf der Website der HAWK angezeigt, sondern in der Liste aller Arbeiten über den Newsletter des Hornemann Institut einmal im Jahr verbreitet. Bei einer Volltext-Publikation Ihrer Arbeit verbreiten wir auch einen Abstract über den Newsletter und setzen Ihren Namen und den Titel für eine Zeit auf die Startseite unserer Website (<https://hornemann-institut.hawk.de/de>).

Was geben Sie am besten ein?

Abstracts bieten eine gekürzte, aber präzise Darstellung des Inhalts eines Dokuments. Sie dienen dazu, dass die Leser*innen schnell erkennen, ob das Originaldokument für ihre Fragestellung relevant ist. Dazu ist es notwendig, dass der Abstract die wesentlichen Inhalte und Meinungen liefert. Die wichtigsten Begriffe sollten in den ersten Sätzen genannt werden, da Suchmaschinen die Relevanz von Texten über deren Anfang festlegen.

Wenn Sie die große Verbreitung nutzen möchten, seien Sie so konkret wie möglich und geben Sie eine Kontaktmöglichkeit an. Löschen können Sie immer noch, denn Sie behalten ja Ihren Zugriff auf Ihre Daten.

Ein Beispiel

Diese Facharbeit zum Diplom zeichnet die Restaurierungsgeschichte des Passionsaltars in der Hildesheimer Magdalenenkirche anhand von Text- und Bildquellen nach. Der Altar wurde zwischen 1520 und 1525 von Levin Storch, dem „Meister von Rethen“, für die Michaeliskirche in Hildesheim geschaffen. Die Untersuchung zeigt auf, dass das Retabel wiederholt demontiert, umgelagert und in veränderter Form präsentiert wurde: Abnahme und Neu-Arrangierung nach der Belagerung in den Jahren 1633/34, Rahmungen und Umstellungen im Jahr 1643, die Kruzifixstiftung von 1673, den Übergang in Privatbesitz nach der Säkularisation, einen Verkauf im Jahr 1812, Stationen im Michaeliskloster und in der Magdalenenkirche, den Umzug und den Wiederaufbau im Hildesheimer Dom ab 1843/44 und die Rückführung nach St. Magdalenen 1959. Seit 1961 befinden sich die fünf wichtigsten Reliefs in einem neuen Schrein im Chor der Magdalenenkirche. Die Arbeit rekonstruiert auch die restauratorischen Eingriffe, darunter eine substanzverändernde Festigungsmaßnahme vor 1910, bei dem das Retabel zum Schutz vor fortschreitendem Insektenbefall in harzhaltiger Lösung mit dem Resultat einer deutlichen Dunkelfärbung getränkt und gekocht wurde. Außerdem gab es umfangreiche Umarbeitungen und Ergänzungen im Zuge der Neuaufstellung im Jahr 1961, etwa die Abnahme früherer Überzüge, Ergänzungen in Lindenholz und die Neufassung der Hintergründe durch Polimentvergoldung. Den heutigen Zustand ordnet die Arbeit kritisch ein, diskutiert Folgen und den Forschungsbedarf zu materialtechnologischer Befundung, Quellenrecherche und kunsthistorischer Einordnung.

Wenn Sie Fragen zur Eingabe in die Datenbank oder zur Veröffentlichung Ihrer Arbeit haben, beraten wir Sie gerne:

service@hornemann-institut.de

Hornemann Institut, August 2026